

Haushaltsrede der Unabhängigen Wählervereinigung Weilheim und Hepsisau,  
UWV zum Haushalt der Stadt Weilheim an der Teck 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,  
gerne nehmen wir von der UWV Stellung zum vorliegenden  
Haushaltsplanentwurf der Verwaltung.  
Zunächst Danke an Alle die daran mitgearbeitet haben.

Wir brauchen uns rückblickend nicht auf die Schultern zu klopfen, denn die  
interessierten Einwohner unserer Stadt wissen was wir im Gemeinderat im  
vergangen Jahr geplant, beschlossen und in die Umsetzung gebracht haben.

Jetzt heißt es nach vorne auf das bereits laufende Jahr zu sehen.  
Herr Züfle hat in seiner Haushaltsrede die Vorhaben für dieses Jahr detailliert  
dargestellt, ich brauche sie daher nicht zu wiederholen.

Es ist ja zunächst nur ein Haushaltsplanentwurf der uns seit dem 8.12.2015  
vorliegt, aber die Erfahrung zeigt uns dass er mit mehr oder weniger  
Änderungen zum Plan wird.

Wir wissen auch, dass viele Posten aus den alten Haushaltsplänen  
übernommen werden können, wie zum Beispiel die Personalkosten die jeweils  
um die Tarifierhöhung steigen und durch eventuelle zusätzliche Stellen,  
genauso wie die Unterhaltskosten für unsere selbst genutzten Gebäude.  
Das alles sind Fakten an denen wir nicht vorbeikommen und die schränken  
unsere freien Mittel im Bezug auf die Wünsche und Machbares ziemlich ein.  
Wir wissen auch was wir an den Landkreis und für den Nahverkehr abliefern  
müssen und im Gegenzug was uns aus allgemeinen Steuermitteln und  
unseren eigenen Steuern ungefähr zufließt.

Am Ende dieser Rechnung soll dann ein "ausgeglichener Haushalt" stehen,  
davon sind wir aber leider entfernt.

Der laufende Betrieb weißt im Ergebnishaushalt ein Minus von 1,36 Mio. €  
auf, dieses Ergebnis ist schön geredet wenn man die Abschreibungen abzieht  
und auf ein Minus von nur noch 231.000 € kommt.

Hier sollte ein Plus stehen das dem Finanzhaushalt als  
Zahlungsmittelüberschuss zufließt.

Damit wäre dem aktuellen Begriff der "intergenerativen Gerechtigkeit" die das

neue Haushaltsrechts so vorsieht, Rechnung getragen.  
Ab dem Jahr 2020 wäre der uns jetzt vorliegende Haushalt nicht mehr genehmigungsfähig!

Der Finanzhaushalt (früher Vermögenshaushalt) zeigt einen Finanzierungsmittelbedarf von 4.019.900 € aus, das führt zu einer sogenannten Rücklagenentnahme von 3.325.000 €. Unsere Rücklagen schrumpfen damit laut Plan innerhalb von zwei Jahren von 8.321.891 € auf laut Plan 3.596.691 €.

Ich weiß, nackte Zahlen wirken in der Summe einschläfernd aber wir kommen nicht daran vorbei, wie im privaten Leben muss die Kasse stimmen sonst wird es tatsächlich mal richtig eng.

Dazu ein Zitat von BM Züfle zum Haushalt 2014:

Die mittelfristige Finanzplanung sieht düster aus, weil die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts (laufender Betrieb) aufgrund unserer eher üppigen infrastrukturellen Ausstattung zu gering ist.

Wenn die Ertragskraft nicht gesteigert werden kann, ist hier unsere Aufgabe von der zitierten üppigen Ausstattung zu einer normalen zu kommen die dann bestimmt weniger Kosten verursacht und den Haushalt entlastet.

Wie recht er hatte und noch hat.

Nach diesem Zustandsbericht und mit der Unsicherheit was sonst noch an Überraschungen, wie z.B. Wohnraumbeschaffung für die Folgeunterbringung von Flüchtlingen in diesem Jahr noch auf uns zukommt, will ich gleich zu unseren Anträgen kommen.

Wir beantragen

**eine Klausurtagung** in diesem Jahr mit dem Thema zukünftige Finanzierungen.

Meine kurze Einführung hat gezeigt dass es so nicht weitergehen kann wenn wir große Räder drehen wollen.

In diesem Jahr sind keine Steuererhöhungen vorgesehen, nächstes Jahr ist Bürgermeisterwahl, da wird Herr Züfle bestimmt keine Steuererhöhung vorschlagen. Wir sind hier gefordert und brauchen Klarheit

was wir wollen und können.

**Gewerbebauplatzmanagement**, wir haben seit Jahren Gewerbebauplätze zugeteilt auf denen bisher in der vereinbarten Frist nicht gebaut wurde. Andererseits haben wir Anfragen von Betrieben für die wir keine passenden Grundstücke haben.

Wir beantragen daher, bisher zugeteilte Plätze zu denen im ersten Quartal 2016 keine glaubwürdigen Baugesuche eingereicht werden fallen wie festgeschrieben an die Stadt zurück und sind an Bauwillig zu verkaufen. Das gibt zwar kurzfristig nicht mehr Geld in unsere Kassen, aber auf diesen Plätzen kann dann gearbeitet und gewirtschaftet werden. Hierzu wollen wir auch einen Sachstandsbericht.

### **Erhebung Gewerbebauplatzbedarf**

Wir wollen Arbeitsplätze in Weilheim halten und möglichst neue schaffen. Dazu braucht man zunächst Fläche. Nach Auskunft der Verwaltung haben wir nur noch wenig frei.

Wir sehen es daher als eine dringende Aufgabe den Gewerbeplatzbedarf zu ermitteln und dann begründete Anträge bei der Region zu stellen, so läuft das Verfahren.

Denn unsere Nachbarn schlafen nicht. Im gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft haben wir dem Antrag der Gemeinde Bissingen auf Neuschaffung von Gewerbeflächen zugestimmt und wir ?

Die Gemeinde Zell, auf der anderen Seite der Autobahn, will mit zusätzlichen Gewerbeflächen weiter expandieren und wir?

Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wir haben da Verantwortung für unser Gewerbe.

### **Anbindung Gewerbegebiet Au an die L1200**

Bei der Ausweisung des Gewerbegebiets Au, wurde damals zugesichert von dem Verkaufsüberschuss eine zusätzliche Anbindung unterhalb des Schieferwerkes Kirschmann zu schaffen.

Wir beantragen deshalb zusammen mit dem Regierungspräsidium und der Stadt Kirchheim zu prüfen ob eine große Lösung mit Kreisverkehr oder eine kleine mit Zufahrt als Einbahnstraße in Richtung Weilheim möglich ist. Gleichzeitig ist zu prüfen ob die restliche Fläche unterhalb der Firma HEAT mit

der neuen Zufahrtstraße als Gewerbeplatz erschlossen werden kann.

### **Obstbäume als Ausgleichsmaßnahme**

Seit Jahrzehnten bezuschusst die Stadt und auch der Obst- und Gartenbauverein den Kauf und Pflanzungen von Streuobstbäumen. Laut Hauptversammlung des OGV am vergangen Samstag wurden 101 Bäume bezuschusst.

Diese Pflanzungen wurden bisher nicht als Ausgleichsmaßnahmen für den Naturschutz angerechnet, das heißt, wir zahlen bisher doppelt. Das kann so nicht bleiben, wir beantragen hier eine Aufarbeitung.

### **Bike-Park bei den Tennisplätzen in Biotop umwandeln,**

bevor es die Natur alleine macht.

Es ist noch nicht lange her, da hat sich die Mehrheit des Gemeinderates von zahlreichen in Radfahrerkleidung erschienen Zuhörern, ja Lobbyisten zu Bau eines Bike-Park hinreißen lassen.

Die damals hier im Raum dargestellte Begeisterung und vor allem Verantwortung ist wie man sieht vorbei und so sieht der Platz auch aus. Deshalb liebe Befürworter der anderen Gruppierungen, auch mal Fehler einsehen und was Sinnvolles daraus machen.

### **Die Hauptsatzung anpassen**

Dies wurde von uns schon in 2015 beantragt. Da bisher nichts wirklich geschehen ist, beantragen wir die neue Satzung für das erste Halbjahr 2016 auf die Tagesordnung zu nehmen.

### **Bericht der Stabsstelle Stadtmarketing**

Die neu geschaffene Stelle ist jetzt seit knapp einem Jahr besetzt. Wir fordern einen Bericht in öffentlicher Sitzung was geleistet und erreicht wurde.

### **Bericht der Geburtenzahlen,**

im Blick auf Kindergarten- und Grundschulplätze, wo entsteht hier welcher Bedarf?

### **Papierloser Sitzungsdienst**

Eigentlich müsste dieser Vorschlag von unserer jungen Verwaltungsspitze kommen statt von dem im Schnitt älteren Gemeinderat.

Andere Gemeinden, Städte und Kreistage praktizieren dies bereits und haben ihre guten Gründe dafür z.B. Aktualität und Papierersparnis.  
Wir beantragen dass sich die Verwaltung in diesem Jahr mit dem Thema befasst damit wir 2017 einsteigen können.  
Das Rad muss hier nicht neu erfunden werden.

**Sperrvermerke** für Schrankenanlage in der Tiefgarage für 50000 € und den elektronischen Briefkasten an der Bücherei für 10000 €.  
In beiden Bereichen erkennen wir keine Wirtschaftlichkeit und haben weiteren Klärungsbedarf.

## **Neues Thema**

### **Was Weilheim sonst noch bewegt.**

Wird das noch was mit dem Baugebiet Gänsweide 2?  
Diese Frage stellen sich wohl immer mehr Weilheimern.  
Zur Beruhigung, die Gänsweide 2 kommt.  
Auch wir vom Gemeinderat wollen hier in 2016 einen deutlichen Fortschritt sehen.

Der Gemeinderat hat in seiner Dezember Sitzung mit überdeutlicher Mehrheit Beschlüsse zum Thema **Festen und Schwimmen** für die nächsten Jahrzehnte oder sogar ein halbes Jahrhundert gefasst.  
Allen Panikmachern zur Klarstellung,  
wir haben nicht beschlossen dieses Jahr, nächstes Jahr oder in 2018 die Limburghalle abzureißen.  
Denn, wir besitzen nicht alle Gebäude auf der benötigten Fläche, wir haben keinen Bauplan und gelinde gesagt derzeit auch kein Geld für diese Baumaßnahme.  
Auch haben wir keine Reihenfolge der beschlossenen Maßnahmen festgelegt.

Wir lassen uns nicht unter Druck setzen weil wir mit diesen Projekten nicht nur für morgen sondern für die Zukunft und für Generationen planen.  
In der Limburghalle werden noch hunderte Veranstaltungen im kleinen und großen Saal stattfinden und es werden noch unzählige Rostbraten in den Zähringer Stuben verspeist werden.

Tiefer will ich in dieses Thema jetzt nicht einsteigen, Gelegenheiten wird es noch genug geben.

**Was Weilheim sonst noch bewegt,**

das sind die Weilheimerinnen und Weilheimer, sie machen unsere Stadt aus. Deshalb danke ich an dieser Stelle allen die sich in welcher Form auch immer hier einbringen und Weilheim zu etwas besonderem gemacht haben. Mit allen Einwohnern die dieses positive "Wir sind Weilheim" im Sinn haben möchten wir gerne weiter zusammenarbeiten.

Für die UWW  
Rainer Bauer